

MITEINANDER REDEN

Dokumentationsbericht - Miteinander Reden auf der Burg Tannroda

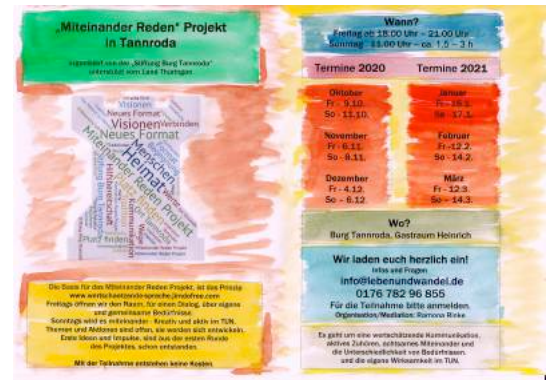
09.10.2020 – 14.03.2021 - Wiederaufnahme mit angepasstem Format

Mit Enthusiasmus wurde das Projekt neu übernommen und weiterzuführen, nach guten Start von 6 Treffen mit Menschen aus Tannroda. Jetzt kamen noch weitere Interessenten dazu, die sich für das Leben auf der Burg Tannroda interessieren. Ziel war es auch, alle miteinander ins Gespräch zu bringen. Eine war eine Herausforderung, nach der langen Pause, an den ersten Teil anzuknüpfen und einen guten Übergang zu etwas Neuem zu schaffen und gleichzeitig in der eigenen Art und Weise, das Projekt zu begleiten. Ramona Rinke www.lebenundwandel.de



Vertrauen das alle Treffen wieder persönlich stattfinden können
Der Plan - jeweils Freitags einen Teil zu aktivieren, um persönlich miteinander in den Austausch zu kommen und Sonntags, im aktiven Tun - Miteinander zu Reden.

Basis für das Freitags Treffen - die Arbeit mit dem Bedürfnis Kreis und das Üben mit der wertschätzenden Sprache.



Beispielbild – zeigt einen Ausschnitt im miteinander Reden mit Hilfe der Materialien vom Bedürfniskreis



Aktiver Start, der ersten Einladung gefolgt - 12 Teilnehmer - Menschen der Gemeinschaft Tannroda und und interessierte Menschen aus dem Ort – Treffpunkt Seminar Raum der Burg Tannroda und Gastraum Heinrich

Erwartungsvoll, interessiert – offen, jeder auf seine Art, in seiner Persönlichkeit, mit unterschiedlichen Intensionen. Im Kreis Miteinander und das Material der Bedürfnisse in der Mitte. Jeder stellt sich noch

MITEINANDER REDEN

einmal vor und formuliert sein Anliegen, warum er hier ist. Die Ausführung ist mal intensiver, mal kurz. Der Nachbar hört zu und wiederholt das Gehörte – der Erzählende ergänzt, was wichtig ist. So praktizieren wir aufmerksames Zuhören. Es klappt noch nicht bei allen, darf also geübt werden. Zuhören ist die Voraussetzung, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Wie oft reden wir einfach aneinander vorbei. Ziel ist es über einen Begriff aus dem Bedürfniskreis miteinander ins Gespräch zu kommen. Jeder sucht sich ein Bedürfnis aus und mittels Auszählung (jeder verteilt kleine Holzscheiben) einigen wir uns auf den Begriff „Zugehörigkeit“.

Wir sammeln – die Essenzen in der Runde ein. Jeder interpretiert für sich das Bedürfnis etwas anders, aber klar ist – im Grund haben das Bedürfnis „Zugehörigkeit“ alle.

Moderation: Ramona Rinke, Protokoll: Antje Bähr

Einleitung:

Was verbinden die Teilnehmer mit dem Ort Tannroda (Zusammenfassung):

Besonders die umgebende Natur, die ländlichen Geräusche und Gerüche und die Stille beeindruckten die Teilnehmer. Sie bedauern ein wenig, dass das meiste Leben in Tannroda hinter geschlossenen Türen stattfindet und wünschen sich eine stärkere lokale und regionale Vernetzung der Akteure. Es fällt auf, dass die Integration von Zugezogenen lange dauert. Die Teilnehmer wünschen sich größere und grenzübergreifende Kommunikation, auch über die Vereine hinaus, und dass mehr Menschen in die Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse des Ortes einbezogen werden. Wohin wird sich das Leben entwickeln? Werden wir Teil dieser Entwicklung sein? Welche Rolle werden wir spielen? Welchen Beitrag können wir leisten?

Tannroda wird als ein sicherer Ort für Kinder empfunden.

„Zugehörigkeit“ und „Lösungen finden“

In einem Auswahlprozess wurden die Begriffe „Zugehörigkeit“ und „Lösungen finden“ als Bedürfnisse, für die heutige Diskussion von der Gruppe ausgewählt. Was bedeutet „Zugehörigkeit“ für die Teilnehmer?

- Nicht ausgegrenzt werden
 - Generationsübergreifendes Miteinander
- Stolz sein, dazu zu gehören (ein Tannrodaer zu sein)
 - Jeder macht Sein
- Anerkennung für Wertschöpfung bekommen
- Nicht schlecht hinterm Rücken über andere Reden
 - Ähnliche Ziele und Interessen verfolgen
 - Gemeinsam wachsen
 - Verbundenheit
- Zugehörig darf nicht „zu“ im Sinne von geschlossen und „hörig“ bedeuten
 - Zusammenhalt
 - Zusammenarbeit
- Vereine, Interessengruppen
 - Globale Zugehörigkeit als Teil eines Ganzen
- Sich angenommen fühlen, auch mit Fehlern, Schwächen und Andersartigkeit
 - alle grüßen sich freundlich
 - Jeder redet mit Jedem
 - Spiritualität
 - Naturverbundenheit
 - Ausgrenzung als Strafe
- Jungendliches Bedürfnis von Zugehörigkeit
- Gefahr des Selbstverrates und der Selbstaufgabe
 - Leichtigkeit
 - Wertfreiheit
- Halt, Orientierung, Sicherheit
- Flexibilität jenseits von Starrheit, Weichheit, Offenheit
 - Erwartungsdruck, Gruppenzwang

MITEINANDER REDEN

- Heimatverbundenheit, sich heimisch/zu Hause fühlen
 - Menschen, die einem gut tun
 - Anerkennung
 - Angst vorm Alleinsein, Verlassenwerden
 - Angst vor Abhängigkeit
 - Hänseleien in der Kindheit
 - Außenseitergefühle
 - Unabhängig Denken dürfen
 - Freundschaften
 - Nachbarschaftshilfe
 - Gemeinsame Werte
 - Sich „zuhören“
 - Schutz und Unterstützung für Schwächere
- Nicht alle Teilnehmer erleben den Begriff als positiv oder erstrebenswert
 - Individuum innerhalb einer Gemeinschaft
 - Tiefes menschliches Bedürfnis

Am Ende der Übung fühlen sich die Teilnehmer innerhalb der Gruppe, angenommen, wahrgenommen, respektiert, geerdet, wohl und sicher

Es öffnet sich etwas Neues, damit ist der Same gelegt – für das Neue, der wachsen hätte können... Aber an diesem Tag – wusste das noch keiner – und alle waren für diesen Moment Miteinander Verbunden.

2.Treffen – Mitglieder der Gemeinschaft und Menschen aus dem Ort – eine Möglichkeit, den Ort Tannroda zu erkunden.

Sonntag, 12.10.2020

Neun Menschen und zwei Hunde treffen sich um 10 Uhr auf dem Burgplatz und spazieren gemeinsam erkundend durch Tannroda. Ein wunderschöner Herbsttag mit vielen schönen Eindrücken.



Das Hoffen – bis zu -letzt, das die Treffen doch persönlich stattfinden können, scheitert. Dieses Hoffen - hat viel zu viel Zeit in Anspruch genommen und die Einladung, sich online über Zoom zu treffen, wurde erst kurzfristig verteilt. ...Zurückhaltung. Angst vor der Technik, doch lieber persönlich, keine Zeit – das waren die Gründe, die sich dann zeigten. Mit einem Teilnehmer und einem technischen Problem, war dieses Treffen ganz anders, wie der gelungene Start. Mit einem Teilnehmer, gab es dann aber doch ein intensives Gespräch. Das Fazit, es geht um´s Zuhören... um´s Mitteilen... mit den richtigen Fragen gestellt, bleibt das Gespräch lebendig und in Bewegung. Immerhin... jeder Mensch und jeder Kontakt zählt, auch für dieses Projekt. So ging es weit über die Zeit hinaus, was am Ende für diesen Abend doch ein gutes Gefühl hinterlässt.

Wie geht es weiter?

#Zweiergespräche – das neue Miteinander? Eine Perspektive? - Unterwegs im Gespräch mit Hans-Christoph

Ein Bewohner von Tannroda, meldet sich beim Newsletter ab, postet in Facebook eine Aufforderung – nicht nur zu Reden, auch in s Tun zu kommen. Mit ihm habe ich dann Kontakt aufgenommen. Das Bild zeigt den Treffpunkt, die evangelische Kirche in Tannroda, in der Hans-Christoph viele Jahre als Pfarrer tätig war und auch jetzt noch wirkt.

[#Miteinander](#) Reden [#Zweiergespräch](#)



Hans- Christoph – schreibt bei Facebook - Es ist immer spannend einen anderen Menschen kennenzulernen. Sie lud mich zum Kennenlernen ein. ... wohltuend, dass sie sich für mich interessierte. Sie fragte mich über meinen Werdegang und mein bisheriges Leben in Tannroda und erzählte mir auch vieles von sich. Ich spürte sofort, dass hier Vertrauen möglich ist und wir Themen haben, die uns beide gleichermaßen interessieren. Es gab da auch eine Reihe von Berührungspunkten. Unser Weg führte uns zum Ilmtablick hoch über Tannroda, ostwärts zu Straße nach Kottendorf und dann auf dem parallelen Feldweg und die Straße in die Siedlung zurück. Die Zeit war ausgefüllt. - Wer Menschen kennenlernen will, muss auf sie zugehen und sich für sie interessieren. Einfach so - aus purem Interesse. Mich hat es beeindruckt, dass Ramona mich angesprochen hat. Die Zeit verging wie im Fluge und ich freue mich, dies - so es irgendwie passt - fortzuführen.

Bewusst wird mir intensiver, das die Burg für den Ort eine zentrale Rolle hat. Es braucht einiges um den Ort, der mit seiner Geschichte und auch aktuell nach der Wende viel erlebt hat, aus seinem Trauma herauszuholen. Menschen die neu in den Ort ziehen, möchten verändern und mitwirken, dafür braucht es aber andere Menschen in Gremien, die das auch zu lassen. Im Verstehen und Verständnis auf einander zu gehen, ist ein wichtiger Teil, etwas zu heilen und neue Perspektiven zu ermöglichen.

[#FLEXIBEL](#) UND WANDELBAR

Um Miteinander zu Reden - braucht es ein Miteinander im Kontakt sein.

...andere Formen, wie das gewohnte Miteinander in einem Raum. Schade eigentlich...Fast vergessen ist die Qualität eines guten Zweiergespräch, persönlich, am Telefon oder das Reden miteinander beim Laufen. Auch der Kontakt in einem virtuellem Raum, über Zoom oder What´s App. Neue Erfahrungen brauchen Mut und die persönliche Entscheidung des Wollens. Wir können füreinander da sein, um uns zuzusprechen. Eigene Erfahrungen mit anderen zu teilen und der Austausch über Ängste. In jedem Fall werden wir belohnt - mit Impulsen, anderem Sehen und Fühlen, etwas das weit macht. Dieses trägt zu allen Zeiten, besonders jetzt, mit den aktuellen Herausforderungen. Auch dafür möchte dieses Projekt "Miteinander Reden" stehen - neue Wege zu gehen und andere Formen zu finden, sich erinnern und ermutigen. Eben flexibel und wandelbar zu bleiben. So wird dieses Projekt erweitert und die Möglichkeit angeboten, Zweiergespräche zu führen. Auch steht das Angebot ein 1:1 Gespräch über Zoom zu ermöglichen (mit entsprechender Unterstützung und Einführung). Welcher Kommunikationstyp bist du?

Aufgeben? Es sind Keine Treffen möglich – Online zu gehen fehlt mir gerade das Vertrauen - was ist die Alternative dieses Projekt weiterzuführen? - Gespräche mit Menschen im Ort?

MITEINANDER REDEN

... mache mich auf den Weg - in Tannroda, komme mit dem Ort in Kontakt. Es sind am Ende eine Handvoll Menschen und eine Herde Schafe, die ich treffe, Gespräche, über den Alltag und das Leben hier. Auch Besucher lockt es nach Tannroda. Gerade jetzt, wo die Natur wieder neu entdeckt wird.

Eine Familie interessiert sich auch für das Leben in Gemeinschaft. Ich steige mit Ihnen auf den Turm und sie erzählen von sich...vom Alltag mit dem Virus und das sie diesen Ort hier zufällig gefunden haben.



Dann im weiteren Unterwegssein, die Straßen sind leer ...So kommt eine Idee – Besonderheiten, Potenziale von Tannroda einzusammeln, um sie dann miteinander zu teilen. Vielleicht könnte damit eine Karte für den Ort entstehen? In Gesprächen habe ich von einer „alten“ Karte von Tannroda erfahren. Hier gibt es auch jemanden, der viele Bilder aus dem Ort sammelt. Diese hat er bei einem der ersten Treffen gezeigt. Und wenn sich alles miteinander verbindet? Ein schöner Gedanke...

Ressourcen zu bündeln, das war auch ein Impuls aus den ersten Treffen, die dann nur teilweise umgesetzt werden konnten.

... im Unterwegssein gab es viel zu entdecken, im Ort und seiner Umgebung... eine Motivation für das Projekt weiter zu machen.



Es gibt viel zu entdecken... Kunst im Ort.

Start ins neue Jahr – Die Luft ist raus und das Hoffen auf persönliche Treffen gibt so gut wie keinen Anlass. Ohne persönliche Kontakte – kann das Projekt so nicht umgesetzt

MITEINANDER REDEN

werden. Noch einmal werden alle Reserven mobilisiert, so entsteht ein Newsletter für das Miteinander Reden Projekt für alle Interessierten. Vielleicht geht es doch online?

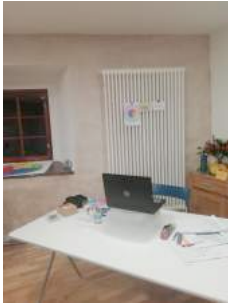


Bild „Allein – mit der Technik

Nein – Online - das war nicht die Lösung, auch wenn es einige gute Gespräche gab.

Feedback...

danke für den Newsletter! ... und nun hab ich auch einen Eindruck von den Themen gewonnen und eigentlich auch sehr viel Lust beim nächsten Termin dabei zu sein.

Ausschnitt - Newsletter #Miteinander Reden

Auch wenn ich das Projekt nun beendet ist, sind die Menschen für den Ort und ihre Bewohner sensibilisiert. Das geplante Kulturzentrum, der Weg um die Burg, der Garten, der Turm und der Gastraum, werden Menschen zusammenbringen, um Miteinander zu Reden. Es braucht mehr Zeit wie gedacht und mit den jetzigen Herausforderungen besonders.

Beispielbild – so hätten wir es uns gewünscht



Noch sind die Plätze leer – aber Menschen gibt es in Tannroda mindestens eine Hand voll – die doch gern kommen, um Miteinander zu Reden.



Alle Bilder sind von mir R.Rinke aufgenommen und können verwendet werden.

Erinnerst du dich?

... an den Start von Miteinander Reden Projektes - am 05.02.2020

In der ersten Runde wurden viele Themen angesprochen... die für dich von Interesse sind: Kulturtreff, Kindertreff, Themenstammtische (z.B. zu Gesundheitsfragen), Feuerschalen Feste dem Lindenberg (jeder bringt was mit), Workshops (mitmachen statt konsumieren), Vorträge Infrastruktur: Carsharing, Mitfahrzentrale, Fahrradwerkstatt reaktivieren, Konsum mit lokalen Produkten und Überproduktionen aus den Selbstversorger gärten, Tauschläden, Umsonstläden, Ressourcen bündeln, Internetportal zur besseren Vernetzung, Gemeinschaftsgärten, Solawis Landschaftsgestaltung: Mehr Blumen, Patenschaften für Grünflächen, weniger Mähen, mehr Hecken, Kräuterwiesen, Streuobstwiesen Sonstiges: Autonome Energieversorgung für Tannroda (Strom, Wasser)

Es ist gut, sich daran zu erinnern. Es ist wichtig, diese Gedanken nicht zu verlieren.

So würde ich heute mit dem Thema **Ressourcen bündeln** beginnen. **Um Ressourcen zu bündeln, ist unabdingbar, sie zu finden und zu benennen.**

Es geht also darum - deine Ressourcen (Gaben und Möglichkeiten) zu erkennen.

Vielleicht denkst du jetzt, ah.. da gibt es doch nichts Besonderes. Oder du hast nicht den Mut es zu zeigen. Beides kenne ich. Darüber mag ich auch erzählen... Grundsätzlich weiß ich heute, es bei jedem Menschen, etwas "Wertvolles" zu entdecken.

Was ist also deine Ressource - ob kreativ oder produktiv... oder..?